

1. Auszug aus dem Protokoll der Gesundheitsregion March vom 10. Nov. 2025

Fachveranstaltung: Wohnen und Leben im Alter in der March

Zeit: Montag, 10. November 2025, 17.00 – 20.00 Uhr (und anschliessender Apéro)
Ort: Foyer Schulhaus Stockberg 1, 8854 Siebnen
Protokoll: Yannic Knobel

Die wichtigsten Punkte der kantonalen Präsentation für die Gemeinden:

- **Demografische Entwicklung:** Die Bevölkerung über 65 Jahre wächst im Kanton Schwyz bis 2040 um rund 40 %, jene über 80 Jahre um fast 60 %.
Anmerkung des Protokollführers: Im Vergleich zum Kanton Schwyz ist die Entwicklung in der March noch etwas stärker ([Hedinger und Diebold, 2018, S.23](#)). Der Bedarf an Pflegeleistungen wird entsprechend zunehmen.
 - **Bedarfsentwicklung:** Trotz leicht gesenkter Prognosen nach der Pandemie (-20 % bei 80-89- und 90+-Jährigen) rechnet der Kanton bis 2040 mit einem Zuwachs von etwa 50 % an Langzeitpflegeplätzen.
 - *Anmerkung des Protokollführers:* Region March: Die Auswertungen zeigen, dass der prognostizierte Bettenbedarf (Obergrenze) in der March bis 2040 deutlich stärker zunimmt als im kantonalen Durchschnitt.
 - o Kanton Schwyz: Aktuell (2024) bestehen rund 2'004 Pflegeplätze, der prognostizierte Bedarf liegt 2040 bei 3'057 Plätzen (+52 %).
 - o Bezirk March: Derzeit (2024) sind 377 Plätze bewilligt, der Bedarf bis 2040 steigt auf 694 Plätze (+84 %).
- Damit wächst der Bedarf in der March rund 30 Prozentpunkte stärker als im kantonalen Mittel. Bereits heute liegt der Bedarf gemäss kantonomer Bedarfsplanung über der aktuell verfügbaren Anzahl Pflegeplätze, was für den Bezirk einen **besonders hohen Handlungsdruck** bedeutet, zeitnah geeignete Lösungen zu planen und umzusetzen.
- **Pflegeplanung:** Der Kanton stellt seine Planung neu stationär-ambulant-basiert auf – mit dem Ziel, die Verschiebung von stationären zu ambulanten und intermediären Angeboten gezielt zu fördern.
 - **Fachkräftemangel:** Der Personaleinsatz ist im stationären Bereich vergleichsweise hoch; bis zur Pflegestufe 4 können Leistungen oft effizienter ambulant erbracht werden.
 - **Wunsch nach Selbstständigkeit:** Viele ältere Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause leben. Dazu braucht es neue, integrierte Wohn- und Unterstützungsformen.
 - **Rolle der Gemeinden:** Sie sollen künftig stärker in regionale Versorgungsplanungen eingebunden werden und erhalten über das Normkonzept mehr Orientierung, wie sie ihre Verantwortung bei Planung und Finanzierung wahrnehmen können.

Als Einflussfaktoren für die künftige Entwicklung werden insbesondere Migration, Mortalität und das anhaltende Bevölkerungswachstum genannt. Neueste kantonale Prognosen zeigen, dass der Bedarf an Pflegebetten voraussichtlich bis ins Jahr 2070 weiter zunimmt und erst danach wieder leicht zurückgeht. Damit bestätigt sich: Die kommenden Jahrzehnte bleiben von einem kontinuierlich steigenden Pflegebedarf geprägt – mit entsprechend langfristigem Handlungsbedarf auf kommunaler und regionaler Ebene.



Aktualisierung der Bedarfsprognosen bis 2040 mit Blick bis 2050

Olivier Pahud, Sonia Pellegrini, Michael Dorn, Laure Dutoit, Jonathan Zufferey

Die ältere Bevölkerung wird weit über das Jahr 2050 hinaus stark weiterwachsen, was auf die Kinder der Babyboomer und Migrationszuflüsse zurückzuführen ist

Anhand von Fünfjahresaltersklassen lässt sich eine differenzierte Entwicklung bis 2050 aufzeigen (siehe G 4.4 und T 4.1). Insgesamt wachsen zwischen 2023 und 2050 alle höheren Altersklassen deutlich an, wobei die 65- bis 69-Jährigen vergleichsweise am schwächsten wachsen (+24,2%) und die beiden obersten Altersklassen mehr als eine Verdoppelung zeigen (85–89: +114,1% und 90+: 165,4%).

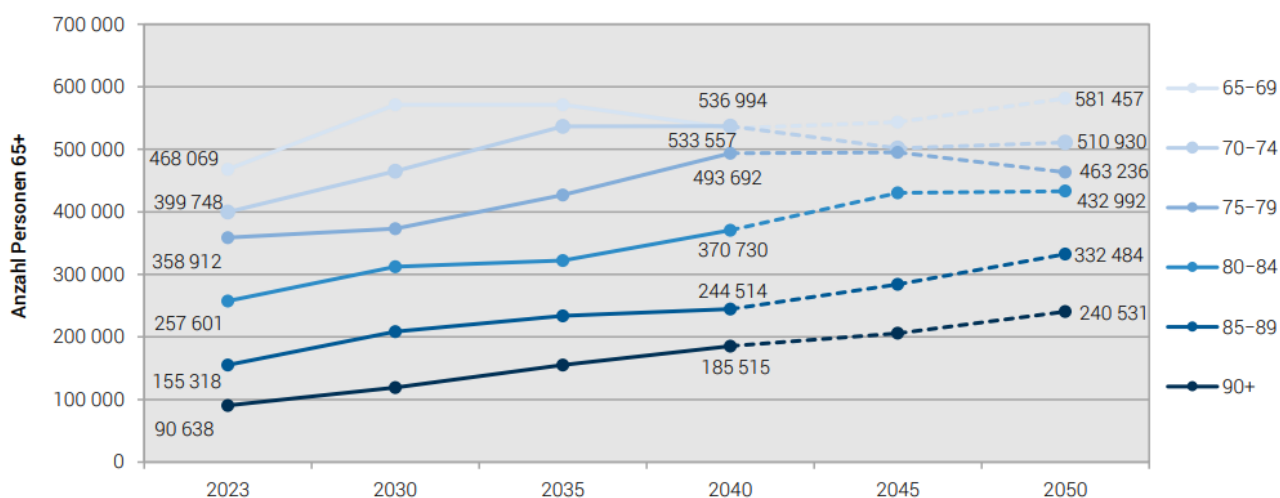
In Grafik G 4.4 lässt sich die Welle der Babyboomer über die Zeit gut nachvollziehen. Die Altersklasse 65–69 wächst bis 2030

stark an und erreicht 2030 bis 2035 ein Plateau, das sich über die weiteren Altersklassen (70–74, 75–79 und 80–85) um fünf Jahre nach hinten verschiebt. Dieses Plateau entspricht dem oberen Gipfel in der Bevölkerungspyramide (bei ungefähr 60 Jahren im Jahr 2023 in G 4.2) und es wird sich auch über die nicht abgebildeten Jahre 2055+ in den Altersklassen 85–89 und 90+ zeigen.

Die Bevölkerungspyramide lässt einen zweiten unteren Gipfel (bei ungefähr 34 Jahren im Jahr 2023) erkennen, der bis 2040 deutlich wachsen und seine Spitze bei einem Alter von 50 Jahren liegen wird (siehe G 4.2). Dieser zweite Gipfel setzt sich aus den Kindern der Babyboomer und aus Migrationszuflüssen zusammen (Kohli & Probst, 2025). Folglich ist nach Abklingen der Welle der Babyboomer ein Wiederanstieg ab 2045 in der Altersklasse

65–69 zu sehen. Diese zweite Welle wird sich analog zum Babyboomer-Plateau entwickeln und in der Zeitspanne von 2050 bis 2070 über die weiteren Altersklassen nach hinten verschieben. Aufgrund dessen dürfte auch nach dem Jahr 2050 mit einem deutlichen Bedarfswachstum in der Alters- und Langzeitpflege bis mindestens 2070 zu rechnen sein.

G 4.4 Entwicklung der Bevölkerung 65+ nach Fünfjahresaltersklassen, mittleres Bevölkerungsszenario des BFS, Schweiz, 2023–2050



3. Auszug aus aktuellen OBSAN Bericht 09/2025 (Teil 2)
Der Kanton SZ gehört zur Gruppe der «Stationär- und ambulant basierte Kantone»

Kantonsgruppe	Alterklasse	Bevölkerungsprognose*							
		2040		2050		2023-2040		2023-2050	
		N	%	N	%	Δ (N)	Δ (%)	Δ (N)	Δ (%)
Stark ambulant-basierte Kantone	65-79	324 093	65,4	326 572	60,4	+73 208	+29,2%	+75 687	+30,2%
	80+	171 506	34,6	214 123	39,6	+57 299	+50,2%	+99 916	+87,5%
	Total (65+)	495 599	100,0	540 695	100,0	+130 507	+35,7%	+175 603	+48,1%
Zunehmend ambulant-basierte Kantone	65-79	349 449	64,9	334 594	59,1	+58 451	+20,1%	+43 596	+15,0%
	80+	189 067	35,1	231 973	40,9	+73 111	+63,1%	+116 017	+100,1%
	Total (65+)	538 516	100,0	566 567	100,0	+131 562	+32,3%	+159 613	+39,2%
Stationär- und ambulant-basierte Kantone	65-79	749 676	67,0	753 184	61,7	+173 748	+30,2%	+177 256	+30,8%
	80+	368 545	33,0	468 088	38,3	+137 678	+69,6%	+237 221	+102,8%
	Total (65+)	1 118 221	100,0	1 221 272	100,0	+311 426	+38,6%	+414 477	+51,4%
Stationär-basierte Kantone	65-79	141 025	66,3	141 273	60,6	+32 107	+29,5%	+32 355	+29,7%
	80+	71 641	33,7	91 823	39,4	+29 114	+68,5%	+49 296	+115,9%
	Total (65+)	212 666	100,0	233 096	100,0	+61 221	+40,4%	+81 651	+53,9%
Schweiz	65-79	1 564 243	66,1	1 555 623	60,7	+337 514	+27,5%	+328 894	+26,8%
	80+	800 759	33,9	1 006 007	39,3	+297 202	+59,0%	+502 450	+99,8%
	Total (65+)	2 365 002	100,0	2 561 630	100,0	+634 716	+36,7%	+831 344	+48,0%

* Mittleres Szenario der Bevölkerungsentwicklung des BFS.

Quelle: BFS – Bevölkerungsszenarien (2025), Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) / Auswertung Obsan

© Obsan 2025

8.1 Auswirkung der demografischen Alterung auf den Bedarf an Alters- und Langzeitpflege

Die Bevölkerungsszenarien des BFS 2025 bestätigen, dass die ältere Bevölkerung bis ins Jahr 2040 stark zunehmen wird, wenn gleich das Ausmass etwas geringer ausfällt als vor der Pandemie erwartet (Kohli et al., 2020). Neu wird auch gezeigt, dass dieses Wachstum mindestens bis ins Jahr 2070 anhält – die Kinder der Babyboomer und die hohen Migrationsflüsse bilden eine Art zweite Babyboomer-Welle. Nachfolgend werden die Auswirkung der demografischen Entwicklung auf den Bedarf an Alters- und Langzeitpflege aufgezeigt, wobei zuerst von keiner Anpassung der Versorgungspolitik gegenüber heute ausgegangen wird (Status-Quo-Szenario).